

Kalkpräparate und Arterienverkalkung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **42 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-969853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ärzte sowie die Regierungen in jenen Ländern immer noch nicht begriffen haben, dass sie vom weissen Reis weg zum Naturreis zurückkehren sollten, wie ihn die Urgrossväter noch gekannt haben. Die Erkenntnis wäre da, auch bei diesen Menschen, aber die Lebensgewohnheiten, auch die Essgewohnheiten, sind derart eingebürgert, festgefahren, dass vernünftige Schlussfolgerungen und Änderungen immer nur bei einzelnen beobachtet werden können. Die grosse Masse ist schwer umzustimmen, sie hat neben den Hungerödemen auch an den schlimmen Folgen der Avitaminosen zu leiden.

Reis gegen Alterserscheinungen

Neben den Vorzügen von Vitamin B₁ ist Naturreis, wie die Praxis gezeigt hat, vom diätetischen Standpunkt aus ganz hervorragend, um die Elastizität der Adern zu verbessern, auch im Kampf gegen Arterien-

verkalkung und zu hohem Blutdruck. Er wirkt somit den Alterserscheinungen entgegen.

Das scheint, neben den bekannten Stoffen wie Vitamin B₁ und Mineralbestandteilen, noch mit irgendwelchen Substanzen zusammenzuhängen, die als Spurenelemente auf die Elastizität der Adern einwirken. In Asien findet man daher viel weniger Arteriosklerotiker, weniger Menschen mit hohem Blutdruck oder Krebserkrankungen, als in Europa und Amerika. Hier spielt vielleicht der Germaniumgehalt der Naturreiskeie eine Rolle. Auch aus diesem Grund ist es vor allem für Leute über 50 sehr angebracht, möglichst viel Naturreis, sowie Naturreiskeie und -keimlinge als Nahrungsmittel zu konsumieren.

Auf lange Sicht kann mit einer solchen, spezifisch wirkenden Ernährung mehr erreicht werden als mit Medikamenten. Das ist zudem noch risikolos.

Kalkpräparate und Arterienverkalkung

Oft herrscht die irrige Meinung, dass die Einnahme von Kalkpräparaten, wie Calcium phosphoricum, Calcium carbonicum oder Urticalcin in Zusammenhang mit Arterienverkalkung stehen. Wir haben sogar Anfragen von Ärzten erhalten, die ebenfalls diese irrthümliche Anschauung vertreten haben.

Die Arterienverkalkung ist eine Ablagerung in den arteriellen Gefässen, die infolge von Fehlern in der Ernährung entstehen. Dabei geht es vor allem um die sogenannte Zivilisationsnahrung. Dies hat mit der Einnahme von biologischen Kalkpräparaten absolut nichts zu tun. Diese Ablagerungen in den Arterien bestehen nicht nur aus Kalk; es sind verschiedene Stoffe daran beteiligt,

die als Folge von Eiweissüberfütterung und denaturierter Nahrung in Erscheinung treten. Eine Verkalkung der Arterien findet man bei ganz natürlich lebenden Völkern, vor allem bei Naturvölkern, nicht.

Bei den zivilisierten Völkern ist die Ernährung sowohl qualitativ wie quantitativ dazu angetan, die Arterienverkalkung zu fördern. Auch der hohe Blutdruck hängt in der Regel mit diesen Ernährungsfehlern zusammen. Die Arterienverkalkung hat, um es nochmals ganz klar hervorzuheben, absolut nichts mit der Einnahme von Kalkpräparaten zu tun, vor allem nicht, wenn es sich um homöopathische oder biologische Präparate handelt.

Was ist Homöopathie?

Allgemein herrscht oft die Auffassung, dass alles, was mit Naturmitteln zu tun hat, als Homöopathie bezeichnet wird. Fragt man einen Patienten, bei wem er in Behand-

lung sei, antwortet er nicht selten, bei einem Homöopathen. Damit meint er einen Arzt, einen Therapeuten, der seine Patienten nicht mit chemischen Mitteln behandelt.